

Net-Fasten

Experiment

Zeitaufwand	4 UE
Klassenstufe	7 bis 10
Fachbezug	Deu, Eth, Sozku, ModMed Ma (fächerübergreifender Bezug)
Fächerübergreifende Themen	Deu, Eng, Eth, EvRel, KathRel, Ku, Mu, ModMed, Geo, Ge

Kurzbeschreibung

Schülerin und Schüler sollen für eine gewisse Zeit ohne die direkte Nutzung des Internets verbringen. Die entsprechende Vorbereitung und Begleitung durch einen Fragebogen, einen „Tapeten- Twitter“ und Aufgabenstellungen, geben den Lernenden Anregungen, über die Rolle und die Wirkung des Internets in ihrem Alltag und in der Gesellschaft nachzudenken.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- werden sich über die Bedeutsamkeit des Internets für die eigene Lebensführung bewusst; Sie vergleichen und hinterfragen ihr Nutzungsverhalten
- Die Lernenden begreifen Medien als wirtschaftlichen und politischen Faktor in der Gesellschaft und die Notwendigkeit sich kritisch damit auseinanderzusetzen.
- Sie stellen die Bedeutung des Internets für ihrem Lebensumfeld fest

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung	2
Beschreibung des Experimentes	4
Die Vorbereitung.....	4
Die Durchführung	5
Die Auswertung	6
Nähere Erläuterungen	7
Der „Tapeten-Twitter“	7
Motivation der Schülerinnen und Schüler.....	8
Materialien zum Experiment	9
Arbeitsblatt: Internet und WorldWideWeb	10
Lösungen zum Arbeitsblatt: Internet und WorldWideWeb	11
Experiment Net-Fasten: Net-Faster-Schein	13
Experiment Net-Fasten: Net-Faster-Bürgschaft	14
Fragebogen zur Nutzung und Bedeutung des Internets.....	15
Lösungen zum Fragebogen	16
Linktipps	17
Aufgaben.....	18
Aufgaben über die Dauer des Experimentes	18
Aufgabenbereich A) Analyse des Internet- Nutzungsverhaltens vor dem Experiment.....	19
Aufgabenbereich B) Persönliche Beobachtungen während des Experimentes	19
Aufgabenbereich C) Gesellschaftlicher Wirkungskreis des Internets	19
Lösungen zum Aufgabenbereich C) Gesellschaftlicher Wirkungskreis des Internets	20
Linktipp	21
Aufgabenbereich D) Mediale Auswertung.....	26

Beschreibung des Experimentes

Überblick über den Ablauf 4 Unterrichtseinheiten	Materialien
Die Vorbereitung¹ 1 Unterrichtseinheit	
<p>Abstimmung über die Durchführung des Experimentes. Klärung der Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dauer, Beginn und Ende des Net-Fastens - Welche Anwendungen dürfen über den vereinbarten Zeitraum nicht verwendet werden? <p>Gruppenfestlegung im Hinblick auf D), die Mediale Auswertung des Experimentes. Die Gruppen legen das Thema der Auswertungsaufgabe fest.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten vor Beginn:</p> <p><u>Arbeitsblatt: Internet und World Wide Web</u> Die Lernenden setzen sich mit der Bedeutung und dem Unterschied beider Begriffe auseinander.</p> <p><u>Den Net-Faster-Schein</u> Darauf erklären sie schriftlich ihre Teilnahme und geben den Zeitraum des Experiments an.</p> <p><u>Die Net-Faster Bürgschaft</u> Jeder von ihnen geht eine Bürgschaft für eine Mitschülerin oder einen Mitschüler ein. Die Bürgschaft soll ein Ansporn sein und gleichzeitig Anlass dazu, das Nutzungsverhalten der Klassenkameraden einzuschätzen.</p> <p><u>Einen Fragebogen zur Nutzung und Bedeutung des Internets</u> Der Fragebogen wird vor Beginn des Experimentes ausgefüllt. Nach Ablauf des Experimentes, können die vorangegangenen Einschätzungen überprüft werden.</p>	<p><u>Arbeitsblatt: Internet und WorldWideWeb</u></p> <p><u>Net-Faster-Schein</u></p> <p><u>Net-Faster Bürgschaft</u></p> <p><u>Fragebogen zur Nutzung und Bedeutung des Internets</u></p>

¹ Webtipp: JIM- Studie zur Internetnutzung Jugendlicher
<http://www.mpfs.de/index.php?id=11>

Tipp: Möglichkeiten der Zeitraumbestimmung

- Wettbewerb: Wer kommt am längsten ohne Internetnutzung aus.
- Teamwettbewerb: Die Klasse einigt sich auf eine Dauer, alle halten sich an den selben Zeitraum
- Einzelkämpfer: Jeder erklärt sich für eine individuelle Dauer zum Net-Fasten bereit.

Tipp:

Stellen Sie das Experiment auf einem Elternabend vor. Informieren Sie die anderen Lehrkräfte. Dadurch können Sie Überschneidungen durch internetbezogene Aufgabenstellungen vermeiden.

Tipp:

Lassen Sie den Schülerinnen und Schülern mindestens einen Tag zwischen der Planung und dem Beginn des Experimentes Zeit, um sich drauf einstellen zu können.

Die Durchführung

2 Unterrichtseinheiten

Im sogenannten **Net- FASTER- Tagebuch** halten die Schülerinnen und Schüler ihre Beobachtungen und Erfahrungen im Laufe des Experimentes fest. Die gestellten Aufgaben werden darin gelöst, ihre Materialien können gesammelt werden (z.B.: Fragebogen, Bürgschaft, Net-Faster-Schein).

Die fortlaufende Dokumentation macht eine persönliche Auswertung am Ende des Experimentes möglich

Der Tapeten- Twitter

Um den Verlauf des Experiments in der Klasse zu dokumentieren wird ein Plakat, der „Tapeten-Twitter“, in den Klassenraum gehängt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe darauf regelmäßig Kommentare zu hinterlassen.

Aufgabenbereiche

A) Analyse des Internet- Nutzungsverhaltens

Die Lernenden analysieren ihr eigenes Nutzerverhalten und beobachten das Verhalten der Familienmitglieder bevor das Experiment beginnt.

B) Persönliche Beobachtungen während des Experimentes

Im Verlauf des Experimentes halten die Schülerinnen und Schüler Beobachtungen und Erfahrungen fest, die sie während des Experiments sammeln.

C) Gesellschaftlicher Wirkungskreis des Internets

[„Net- FASTER- Tagebuch“](#)
(siehe: Aufgabe:1)

Erläuterung zum
[Tapeten- Twitter](#)

[Aufgabenstellung zum
Tapeten- Twitter](#)
(siehe: Aufgabe:2)

[Aufgabenbereiche
A\) bis C\)](#)

<p>Ihre persönlichen Erfahrungen sollen auf gesellschaftliche Zusammenhänge übertragen werden. Die Lernenden beobachten, in welchen Zusammenhängen das Internet im Alltag präsent ist. Die Schülerin und Schüler denken über die wirtschaftliche und politische Dimension des Internets nach. Es geht um den Einfluss des Internets über dessen direkte Nutzung hinaus besitzt</p>	
<p>Die Auswertung 1 Unterrichtseinheit</p>	
<p>D) Mediale Auswertung des Experimentes</p> <p>Die Lernenden arbeiten in Gruppen. Im Rahmen der vorangegangenen Aufgabenstellungen wählen sie ein Thema, das durch eine der 5 vorgegebenen Auswertungsvarianten aufbereitet wird.</p>	<p><u>D) Mediale Auswertung</u></p>
<p>Tipp: Fächerübergreifender Bezug zu Mathematik: Es bietet sich an die Fragebögen im Rahmen des Mathematikunterrichts auszuwerten.</p>	

Nähere Erläuterungen

Der „Tapeten-Twitter“

TWITTER

(engl. für: gezwitscher) Soziales Netzwerk zur schnellen Übermittlung von Informationen.

<http://twitter.com/>

TWITTERN ist mit einer SMS vergleichbar. Eine solche Kurzmitteilung wird an eine Community geschickt. Die Kurzmitteilung kann öffentlich gelesen werden. Viele teilen per TWITTER- Informationen und Neuigkeiten mit, aber auch wo sie sich gerade befinden, was sie machen oder wie es ihnen geht. Eine Nachricht ist auf 140 Zeichen begrenzt.

Die Schülerinnen und Schüler

...dokumentieren ihrer Erfahrungen, Gedanken, sowie ihr Durchhaltevermögen nach dem TWITTER- Prinzip auf einem Plakat im Klassenraum. Dieses Plakat gibt nicht nur einen Überblick über den Verlauf des Experiments, sondern macht den Lernenden die Bedeutung der Öffentlichkeit deutlich.

Die Aufgabenstellung finden Sie unter [„Projektübergreifende Aufgaben“](#)
(siehe Aufgabe 2)

Motivation der Schülerinnen und Schüler

Bedenken darüber, dass manche der Lernenden sich nicht für eine gewisse Zeit der Aufgabe stellen wollen, sind berechtigt, sollten jedoch nicht der Grund dafür sein, das Experiment nicht durchzuführen. Im Folgenden finden Sie zusammengefasst einige Anregungen:

- Stimmen Sie innerhalb der Klasse über die Durchführung und Dauer des Experiments ab. Sie können die Schülerinnen und Schüler hierbei herausfordern, indem sie einen genannten Zeitraum, nach dem Prinzip: „Wer bietet mehr?“ noch etwas verlängern.
- Schaffen Sie einen zusätzlichen Anreiz, indem sie zwei Klassen gegeneinander antreten lassen.
- Fragen Sie, nach Ablauf der Dauer, wer sich zutrauen würde das Experiment zu verlängern.
- Hängen Sie eine Liste der Teilnehmer im Klassenraum auf. Hängen Sie daneben eine Liste, der Schülerinnen und Schüler, die nicht durchgehalten haben. Die Listen sollen die Lernenden dabei nicht anprangern, viel mehr sollen sie dokumentieren.
- Führen Sie die bereits erwähnten Bürgschaften ein. Hierbei erklären die Schülerinnen und Schüler ihre Überzeugung darüber, dass ein Klassenkamerad einen längeren Zeitraum durchhält.
- Fragen Sie regelmäßig in der Klasse nach, wer noch dabei ist. Wählen Sie hierbei neben der allgemeinen Frage nach der Nutzung des Internets konkrete Fragen: „War jemand von Ihnen in den letzten Tagen in einer Community aktiv?“ „Wer hat in der Zwischenzeit E-Mails abgerufen?“ „...sein Handy dazu genutzt, um ins Internet zu gehen?“ u.a..
- Akzeptieren Sie die Entscheidung von Lernenden, an diesem Experiment nicht teilzunehmen. Auch dies ist ein Ergebnis des Experimentes. Beziehen Sie diese Entscheidung dementsprechend mit in die Auswertung ein. Die Aufgabenstellungen können trotzdem bearbeitet werden. Die Betroffenen können dementsprechend ihren Alltag mit dem Internet dokumentieren.

Materialien zum Experiment

Arbeitsblatt: Internet und WorldWideWeb

1. Ordnen Sie die Aussagen a) -h) in die beiden Kästchen (Internet, WorldWideWeb) ein!
 2. Wie stehen beide Begriffe in Beziehung zueinander? Wählen Sie das zutreffende Symbol aus und begründen Sie die Wahl!
 3. Leiten Sie aus Ihren vorangegangenen Antworten jeweils eine Definition für das Internet und das WorldWideWeb ab!
- a) engl. für interconnected Networks
 - b) E-Mail
 - c) Hypertextinformationssystem
 - d) Newsgroups
 - e) FTP (Datenübertragung)
 - f) Dezentrales, weltweites Netzwerk
 - g) ursprünglich für das Militär in den USA entwickelt
 - h) 1991 zur Nutzung freigegeben

Internet:		WorldWideWeb:
	=	
	>	
	<	

Begründung:

Definitionen:

Lösungen zum Arbeitsblatt: Internet und WorldWideWeb

1. Ordnen Sie die Aussagen a) -h) in die beiden Kästchen (Internet, WorldWideWeb) ein!
2. Wie stehen beide Begriffe in Beziehung zueinander? Wählen Sie das zutreffende Symbol aus und markieren Sie es!
3. Leiten Sie aus Ihren vorangegangenen Antworten jeweils eine Definition für das Internet und das WorldWideWeb ab!

Aussagen	Erläuterung
a) engl. für interconnected Networks	→Es besteht aus vielen Rechnernetzwerken
b) E-Mail	→engl. für: Electronic Mail
c) Hypertext-basierter Informationsdienst	→Hypertexte sind elektronische Dokumente, die (Hyper)Links enthalten, bekanntestes System ist HTML
d) Newsgroups	→News-/Informations- und Diskussionsforen
e) FTP (Datenübertragung)	→File Transfere Protocol, Protokoll zur Datenübertragung
f) Dezentrales, weltweites Netzwerk	
g) ursprünglich für das Militär in den USA entwickelt	
h) 1991 zur Nutzung freigegeben	

Internet:

a); b);d); e); f); g)

||

>

<

WorldWideWeb:

c);h)

Das „>“- Zeichen ist zutreffend, da das WWW ein Dienst des Internets ist. Das WWW ist über das Internet aufrufbar.

Definition Internet

(engl: interconnected Networks- Untereinander verbundene Netzwerke)

Der Begriff Internet ist die Bezeichnung für ein internationales Computernetzwerk. Es ist ein sich selber verhaltendes dezentrales System, das Rechner weltweit miteinander verknüpft. Diese Verknüpfung dient dem Datenaustausch. Das Angebot des Internets setzt sich aus verschiedenen Diensten und Nutzungsformen zusammen, dazu gehören zum Beispiel: E-Mail, News, Chat, Internettelefonie, Internetradio, Fernsehen per Internet oder das WorldWideWeb. Durch das umfassende, multimediale Angebot haben sich eine eigene Sprache- und Sprachkultur, Kunst und eigene Regeln entwickelt.²

Definition WorldWideWeb

(engl.: WorldWideWeb- Weltweites Netz)

Das WorldWideWeb ist ein Dienst des Internets, ein Hypertext-System, das die Übertragung von Webseiten über Rechner ermöglicht, die via Internet verbunden sind.

Internet		WorldWideWeb
engl: interconnected Networks- Untereinander verbundene Netzwerke	Bedeutung der Bezeichnung	engl.: WorldWideWeb- Weltweites Netz
Internationales Computernetzwerk	Synonyme	Cyberspace, Datenautobahn
Netzwerk unterschiedlicher Computersysteme <u>Dienste:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Informationssuche - FTP (Übertragung von Daten an einen Server und andere Clients/Nutzer) - E-Mail, News, Chat, - Internettelefonie, Internetradio, - Diskussionsforen - Fernsehen per Internet - WorldWideWeb 	Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - Übertragung von Webseiten über Rechner - Vereinfachung des Internetgebrauchs durch Einbindung von Sprache, Bildern, Audiofunktionen und Videos - Ohne das www wäre das Internet nur über die komplizierte Anwendung von Programmen nutzbar.

² Grundbegriffe Medienpädagogik
 Hrsg.:J. Hüther, B. Schorb kopaed 05 S.:170 ff.
 Surfen auf dem Internet
 J.C. Herz
 Reinbeck 1996

Experiment Net-Fasten: Net-Faster-Schein

Was ist ein *Net-Faster*?

Ein Net-Faster ist ein mutiges Unikum unserer Gesellschaft, das das Selbstexperiment wagt sich dem Cyber-Space, der virtuellen Welt, der Community, kurz- dem Internet- für eine gewisse Zeit zu entziehen. Hiermit will die junge Generation- Internet Flexibilität beweisen und sich entgegen aller Spekulationen als Netzunabhängig- lebensfähig hervortun.

Ihr Net-Faster-Schein

Vor- und Zuname _____	Geb: _____
Schule: _____	Kl.: _____

Vorhaben

Ich bin der Überzeugung, dass ich es schaffen kann

_____ Tage ohne die Nutzung des Internets zu leben.

Ich werde in diesem Zeitraum:

- keine E-Mails checken
- mich in keine Community einloggen
- keine Recherchen via Internet anstellen
- keine internetbasierten Angebote (z.B.: per Handy, GPS, SmartPhone, PDA) wahrnehmen

Datum, Unterschrift

Experiment Net-Fasten: Net-Faster-Bürgschaft

Ihre Net-Faster Bürgschaft

Hiermit bürgе ich für:

Vor- und Zuname _____ Geb: _____

Schule: _____ Kl.: _____

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Mitschülerin /dieser Mitschüler es schaffen wird
_____ Tage als Net-Faster durchzuhalten.

Datum, Unterschrift

Fragebogen zur Nutzung und Bedeutung des Internets

- männlich
- weiblich

Alter: _____

1. Wie schätzen Sie die Bedeutung des Internets für Sie persönlich auf einer Skala von 1 bis 10 ein? _____

2. Wie schätzen Sie die Bedeutung des Internets für die Gesellschaft auf einer Skala von 1 bis 10 ein? _____

3. Wie lange nutzen Sie das Internet durchschnittlich täglich? (Setzen Sie 1 Kreuz)

- weniger als eine Stunde
- 2 bis 3 Stunden
- 4 bis 6 Stunden
- über 7 Stunden

4. Welche Anwendungen des Internets haben für Sie die größte Bedeutung? (Setzen Sie 2 Kreuze)

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> Beteiligung an einer Community | <input type="radio"/> Ansehen von Videos |
| <input type="radio"/> Nutzung von E-Maildiensten | <input type="radio"/> Hören von Audiobeiträgen |
| <input type="radio"/> Schreiben und Lesen von Blogs | <input type="radio"/> Recherche |
| <input type="radio"/> Instant Messenger (z.B.: Icq, Skype usw.) | <input type="radio"/> Verfolgen von Nachrichten |

Anderes: _____

5. Stellen Sie sich vor, von heute auf morgen ist weltweit keine Internetnutzung mehr möglich. Schreiben Sie 5 denkbare Auswirkungen auf:

Lösungen zum Fragebogen

5. Stellen Sie sich vor, von heute auf morgen ist weltweit keine Internetnutzung mehr möglich. Schreiben Sie 5 denkbare Auswirkungen auf:
- Kommunikationswege z.B.: E-Mail, Instantmessenger, Internettelefonie usw. würden fehlen
 - Datenverlust (Accounts, Websites, Blogs, Fotos, Playlists, Filme, Onlinedokumente usw.)
 - Große Onlinekonzerne, Auktionshäuser und Onlineportale hätten keine Basis mehr darunter z.B.: Google, E-Bay, Amazon, Yahoo, United Internet, Facebook usw.
 - Stromkosten würden sinken, Papierbedarf steigen (z.B.: durch Briefsendungen, Verlagerung von Onlinedokumenten)
 - Zeitungen, die Post, Buchläden, Videotheken, Bibliotheken, Musikgeschäfte und das TV- Programm hätten wieder stärkeren Zuspruch
 - Eindämmung des internationalen Terrorismus durch Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten
 - Zeitverlust durch Serviceeinbußen: Onlinehandel und Preisvergleiche, Onlinebanking, Kurznachrichten, Versenden von Dokumenten, schneller Zugriff auf Wissen
 - Rückschritt für die Globalisierung (Insbesondere im Hinblick auf Nachrichtenübermittlung und Wirtschaft): Rückbesinnung auf regionale Ereignisse

Linktipps

Diskussionen und Auseinandersetzungen zu der Frage: „Was wäre die Welt ohne Internet“ finden Sie unter folgenden Links:

Blog-Text

„Eine Welt ohne Internet ist eine bessere Welt- Schaltet das Internet ab!“

Stand: 24.Sep 2009 [Link zum Text](#)³

Ratgebercommunity Cosmiq:

“Wie würde die Welt ohne Internet aussehen?“

Stand: 14. Dez 2008 [Link zum Text](#)⁴

Forum der Seite Giga.de

„Was wäre, wenn das WWW von heute auf morgen verschwindet?“

Stand: 26.Okt. 2009 [Link zum Text](#)⁵

Ratgeber- Community: kurze-frage.de

“Könntest du dir eine Welt ohne das Internet vorstellen?“

Stand: 30.Dez.2008 [Link zum Text](#)⁶

³ Sollte der Link zum Blogtext nicht funktionieren, nutzen Sie die Internetadresse:

<http://millus.kulando.de/post/2009/09/24/eine-welt-ohne-internet-ist-eine-bessere-welt-schaltet-das-internet-ab>

⁴ Sollte der Link zu Cosmiq nicht funktionieren, nutzen Sie die Internetadresse:

<http://www.cosmiq.de/qa/show/1574882/Die-Welt-ohne-Internet/>

⁵ Sollte der Link zur Giga- Community nicht funktionieren, nutzen Sie die Internetadresse:

<http://www.giga.de/news/00150056-eine-welt-ohne-internet-was-waere-wenn-das-www-von-heute-auf-morgen/>

⁶ Sollte der Link auf die Seite kurze-frage.de nicht funktionieren, nutzen Sie die Internetadresse:

<http://www.kurzefrage.de/computer-internet/250741/Koenntest-du-dir-eine-Welt-ohne-das-Internet-vorstellen-Was-wuerdest-du>

Aufgaben

Aufgaben über die Dauer des Experimentes

1. Führen Sie als Net-Faster ein Tagebuch. Beschreiben Sie darin Ihre Beobachtungen stichpunktartig einmal am Tag.
2. Stellen Sie den Verlauf des Experiments und Ihre Beobachtungen regelmäßig auf dem Tapeten-TWITTER mit max. 140 Zeichen dar.
3. Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen zu den Aufgabenbereichen A) bis D) im Laufe des Experiments.
4. Sammeln Sie im Hinblick auf den Aufgabenbereich D) Medienorientierte Auswertung des Experiments bereits im Verlauf des Experiments Materialien z. B.: Interviews, Befragungen, Ton- oder Videoaufnahmen.

Aufgabenbereich A) Analyse des Internet- Nutzungsverhaltens vor dem Experiment

1. Beschreiben Sie kritisch ihr Nutzungsverhalten in Bezug auf das Internet, gehen Sie dabei insbesondere auf die Dauer und die Art Ihrer Nutzung ein! Welche Rolle spielen Internetangebote im alltäglichen Leben für Sie!
2. Beschreiben Sie das Internet- Nutzungsverhalten der Familie unter folgenden Gesichtspunkten:
 - a) Von wem wird das Internet wofür und wie lange innerhalb der Familie genutzt?
 - b) Welche Regeln wurden in Bezug auf die Internetnutzung aufgestellt?
 - c) Welche Rolle spielt das Internet im Arbeitsleben von Familienmitgliedern oder Bekannten?

Aufgabenbereich B) Persönliche Beobachtungen während des Experimentes

Beschreiben Sie Ihre persönlichen Beobachtungen zu Beginn und am Ende des Net-Fastens! Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Fragen:

1. In welchem Zusammenhang fällt Ihnen das Fehlen des Internets besonders stark auf?
2. Beschreiben Sie, auf welche Angebote Sie vollständig verzichten können.
3. Für welche Angebote suchen Sie Alternativen zum Internetangebot. Wie sehen Alternativen aus?

Aufgabenbereich C) Gesellschaftlicher Wirkungskreis des Internets

1. Beobachten Sie an welchen Stellen im Alltag Internet vorausgesetzt wird! Suchen Sie dazu Angebote, die sich ohne das Internet anders gestalten würden oder gar nicht mehr umsetzbar wären!
2. Beschreiben Sie die Herstellung eines Produkts oder einen Arbeitsvorgang. Erkunden Sie insbesondere, welche Bedeutung das Internet im Arbeitsprozess hat. Führen Sie dazu ein Interview mit einem Vertreter aus einem Sie interessierenden Berufszweig durch.
3. Erklären Sie, warum das Internet, auch wenn es nicht direkt genutzt wird, ständig Einfluss auf den Alltag hat!
4. Setzen Sie sich mit folgenden Fragen auseinander:
Wie wirkt die Politik durch das Internet in der Gesellschaft? Wie können Bürger durch das Internet auf die Politik wirken?
5. Medien werden teilweise, neben der Exekutiven, Legislativen und Judikativen als 4. Gewalt im Staat bezeichnet. Finden Sie Argumente, die diese Bezeichnung rechtfertigen und Argumente, die dagegen sprechen. Nennen Sie diese! Setzen Sie sich mit den Argumenten auseinander und stellen Sie dies durch die Begründung des eigenen Standpunktes kurz dar

Lösungen zum Aufgabenbereich C) Gesellschaftlicher Wirkungskreis des Internets

1.C) Lösungen

Aufgabe: Beobachten Sie an welchen Stellen im Alltag Internet vorausgesetzt wird! Suchen Sie dazu Angebote, die sich ohne das Internet anders gestalten würden oder gar nicht mehr umsetzbar wären!

Kategorie	Beobachtung
Handy	<ul style="list-style-type: none"> - Aufladung des Guthabens per Internet - Internetzugang über das Handy - internetgestützte Angebote z.B.: GPS (Global Position System) zur Navigation, Kalendersynchronisation mit dem Heimcomputer
Radio	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Votings - Nachlesen von Informationen - Kontaktaufnahme zum Sender, zur Sender- Community - Radiowerbung t.w. nur mit Verweis auf die Internetseite - online Radio hören
Fernsehen	<ul style="list-style-type: none"> - Ermöglichung des Nachrichtenangebots durch weltweite Vernetzung - Web-TV, Livestream- TV; Internetfernsehen: TV-Sendungen lassen sich zusätzlich über das Internet empfangen (Livestream) oder später abrufen, daneben existieren auch reine InternetTV-Sender - Sender pflegen ihre eigene Community - Aufbereitung bestimmter Sendungen durch zusätzliche Internetangebote (z.B.: nähere Informationen, Live-Chat) - Werbung mit Verweis auf die Internetseiten (z.B.: www.gez.de)
Kontaktaufnahme und -pflege	<ul style="list-style-type: none"> - Webformulare zur Onlinebewerbung (Studium, Beruf, Ausbildung) - Visitenkarten mit Verweisen auf das Internet
Werbung	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Internetseiten z.B.: Jobbörse: www.monster.de, Singlebörse: www.neu.de oder Auktionsseite: www.hammerdeal.de
Konsum	<ul style="list-style-type: none"> - Bestellung per Internet - Verfolgung des Sendestatus einer Ware via Internet
Geschäftliches	<ul style="list-style-type: none"> - neue Berufsbilder z.B.: Online-Händler, Informatiker, IT-Systemelektroniker, Netz-Agent, Webdesigner, Online-Berater usw. - Bedeutungszunahme der Kommunikation per E-Mail,

	<p>Internetkonferenz und Ähnliches</p> <ul style="list-style-type: none">- Stellenanzeigen- Börse- Firmenpräsentation, Webauftritt- Geschäftsabwicklung via Internet (online Handel, Internetbasierte Berufe)- globaler Wareneinkauf- internationaler Wettbewerb- Kontaktpflege zu internationalen Geschäftspartnern
Politik	<ul style="list-style-type: none">- Informationen zu Parteien, Programmen- Rückblick- und Vergleichsmöglichkeit z.B. durch Zeitungs- und Nachrichten-Archive- Verstärkte öffentliche Teilhabe und Einflussnahme durch die Vereinfachung der öffentlichen Meinungsäußerung (z.B.: Onlinezeitungen, Twitter, Blogs, Communities, Diskussionen, Kommentare)

Linktipp

Filmclip auf der Seite YouTube.com

„Webciety - Wie das Internet unser Leben verändert“ Dauer: 2,50 min

Beitrag zur Veränderung der Arbeitswelt durch das Internet vor dem Hintergrund des Ausstellungsschwerpunktes „Webciety“ auf der CeBIT.

[Link zum Film](#)⁷

⁷ Ein Film von Career-Journal.com, iSC International GmbH

Veröffentlicht auf YouTube unter: <http://www.youtube.com/watch?v=QIJ4CUWZ5ic>; Stand: 05 März 2009

3.C) Lösungen

Aufgabe: Erklären Sie, warum das Internet, auch wenn es nicht direkt genutzt wird, ständig Einfluss auf den Alltag hat!

Diese Aufgabe macht deutlich, dass viele Arbeitsprozesse durch das Internet optimiert werden. Der Endabnehmer profitiert im Hinblick auf Preis, Verfügbarkeit und Vielfalt. Der Markt wird durch die einfachen Vergleichsmöglichkeiten zu einem Angebot, aber auch durch direkte Bewertungen einem verstärkten Qualitäts- und Preisdruck im Wettlauf mit der Konkurrenz ausgesetzt.

Zunehmender direkter Kontakt zwischen Anbieter und Konsument (Bsp.: CocaCola betreut ein Facebookprofil, BMW ist im StudiVZ zu finden, Unternehmen erstellen eigene Communities) ermöglicht Kundenorientierung auf direktem Weg. Der Markt wird individualisiert. Das Internet hat jedoch nicht nur im Hinblick auf Wettbewerb und Kundenbetreuung entscheidenden Einfluss, sondern auch im Hinblick auf den alltäglichen Arbeitsprozess:

- Zeitoptimierung:**
- durch schnelle Kommunikationswege
 - schnelle Informationsbeschaffung und Vergleich
 - Distanzüberbrückung via Internet
- Kostenoptimierung:**
- schnelle Preisvergleiche möglich
 - zunehmend internationaler Wettbewerb
 - Einsparung z.B.: von Porto- und Telefonkosten
- Informationsfluss:**
- Die Möglichkeit sich schnell auf den aktuellsten Stand zu bringen
- Spezialisierung:**
- Spezialisierung von Unternehmen wird durch eine weit reichende Wirkung nach außen durch das Internet sinnvoll

Auch ohne die direkte Nutzung des Internets, wirkt es im Hinblick auf:

- die Vielfalt des Angebots durch eine Vereinfachung des globalen Handels
- die Individualisierung des Angebots (Trends und Hypes werden schneller umgesetzt, Entwicklungen sind früher absehbar, Kommunikation zwischen Anbieter und Interessent, Spezialgeschäfte werden durch zusätzlichen Internetvertrieb rentabel)
- das Internet wirkt auf die Preispolitik allgemein
- die Optimierung von Angeboten durch schnelleren Zugriff auf aktuelle Informationen, zeitgleiche Überschaubarkeit von Entwicklungen usw.
- schnellere Verbreitung von Trends und Hypes
- Vereinfachte Qualitätskontrolle, -bewertung, Vergleich einerseits, vereinfachte, individuelle Wettbewerbsbeteiligung und dadurch Qualitätsminderung andererseits. Schnelllebigkeit durch Vielfalt und Überangebot
- Stärkung der Meinungsfreiheit und verbesserte Möglichkeiten einer bürgerorientierten Politik

4.C) Lösungen

Aufgabe: Setzen Sie sich mit folgenden Fragen auseinander: Wie wirkt die Politik durch das Internet in der Gesellschaft? Wie können Bürger durch das Internet auf die Politik wirken

Die Schülerinnen und Schüler sollen wahrnehmen und erkennen:

- den Einfluss, der vom Medium Internet auf die Politik ausgeht
- die Folgen dieses Einflusses, der dezentral, d.h. unkontrolliert von den Bürgern ausgeht
- den Einfluss, den die Politik durch das Internet nehmen kann

Wichtige Aspekte hierzu können die Folgenden sein

- Die Politik gewinnt einen direkteren Zugang zu den Menschen und dadurch höhere Präsenz gegenüber Interessierten Bsp.: Video- Podcast von Angela Merkel (<http://www.bundestkanzlerin.de/Webs/BK/De/Homepage/home.html> unter mehr)
- Kontrollverlust über Presse- und Meinungsbildung durch Dezentralität des Internets
- Nur einzelne Staaten verfolgen nach wie vor, mit großem Aufwand das Ziel die Internetnutzung zu kontrollieren und einzuschränken, darunter z.B.: China, Singapur, Myanmar, Nord-Korea
- Bürger erhalten durch das Internet eine stärkere Mündigkeit, durch die Vereinfachung der Meinungsäußerung. Bürger machen Politik, Zunahme der öffentlichen Einflussnahme.
- Die Entwicklung des Internets vom Informationsmedium hin zum Kommunikationsmedium (Web 2.0), führt zu Veröffentlichungen von Nachrichten ohne Qualitätsstandards
- Der Standpunkt der Menschen wird von der Informationsquelle geprägt, gleichzeitig:
- auch Randgruppen können einen starken Wirkungsradius durch Internetpräsenz erreichen.
- Veröffentlichung vertraulicher politischer Dokumente im Internet
- Möglichkeit der besseren Kontrolle über die Einhaltung von völkerrechtlichen Verpflichtungen z.B.: durch Amnesty International oder der UNO
- E-Government, E-Participation, E-Democracy sind Bezeichnungen, die im Zuge einer zunehmenden Bedeutung des Internets für die Politik gebräuchlicher werden.

Linktipps

Anlässlich des US- Wahlkampf 08 wird die Rolle des Internets beim Ausgang der Wahlen öffentlich diskutiert.

Bsp.:

"Das Internet macht Politik sexy"

Interview mit Randi Zuckerberg von Alexander Görlach

Erschienen am 13.03.2009 in cicero- Magazin für Politische Kultur

[Link zum Artikel](#)⁸

Der Einfluss des Online Wahlkampfes wird auch anlässlich der Bundestagswahl 2009 in Deutschland diskutiert

Bsp.:

„Internet-Wahlkampf -Das Netz ist wahlentscheidend“

von Alexander Görlach

Erschienen am 20.08.09 bei Zeit online“

[Link zum Artikel](#)⁹

⁸ Quelle: Alexander Görlach traf Randi Zuckerberg, Artikel: „Das Internet macht Politik sexy“, erschienen im Cicero, Magazin für Politische Kultur am 13.03 2009
http://www.cicero.de/97.php?ress_id=%2015&item=%203564

⁹ Quelle: Tobias Reitz, Artikel: „Internet-Wahlkampf -Das Netz ist wahlentscheidend“ erschienen in ZEIT ONLINE am 20.8.2009
<http://www.zeit.de/online/2009/34/internet-wahlkampf-studie>

5.C) Lösungen

Aufgabe: Medien werden teilweise, neben der Exekutiven, Legislativen und Judikativen als 4. Gewalt im Staat bezeichnet. Setzen Sie sich kritisch mit dieser Aussage auseinander!

- Medien sind, im Unterschied zu exekutiven, Legislativen, Judikativen, keine institutionalisierte Gewalt im Staat.
- Die zentralen Aufgaben der Medien: die Kommunikation zwischen Bürgern und Politik und die Meinungsbildung, sind nur durch eine nicht institutionalisierbare Pluralität umsetzbar
- Medien sind keine verfassungsrechtlichen Aufgabenträger
- Medien können kaum rechtlich eingegrenzt werden das heißt auch, dass sie durch die dezentrale Organisation nicht mit Rechten versehen werden können um dadurch Legitimation zu erlangen
- Im Grundgesetz Art. 20 (2) heißt es „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, dem Volk wird darin die Staatsgewalt durch Wahlen und Abstimmung und im Weiteren durch dessen Vertretung in Form von „besonderere[n] Organe[n]“ zugesprochen, das heißt dem Willen der Bürger wird eine wichtige Position eingeräumt, eine direkte Partizipation am politischen Geschehen ist jedoch nicht vorgesehen
- Presse ist die Verbindung zwischen Bürgern und Politik und wirkt als Kontrollorgan und erfüllt somit zentrale Aufgaben im Staat
- das Internet ermöglicht durch neue Wege der Beteiligung neue Wege der Einbringung in den politischen Prozess
- Die Wirkung der Medien gewinnt durch die Beteiligung der Masse an Bedeutung und erhält, im Vertrauen auf das Phänomen der Intelligenz der Masse eine hohe Legitimität
- Die Bezeichnung der Medien als 4. Gewalt, wirft die Frage auf, ob der Bedarf nach einer weiteren Kontrollinstanz überhaupt besteht: Sollten sich die Medien als 4. Gewalt aus einem Mangel oder ersatzweise, zu den bestehenden Organen bilden? Welche Aufgaben werden den Medien zugeschrieben, die vom bestehenden System nicht erfüllt werden können?
- Die Pluralität des Internets zerstreut die Wirkungskraft
- Durch das Internet wurden neue Möglichkeiten geschaffen, sich durch freie Meinungsäußerung in den politischen Prozess einzubringen
- Medien können ein Gegengewicht zu den Parteien als Entscheidungsträger darstellen
- Der unübersehbare Vorteil der Medien besteht eben in deren Unabhängigkeit von staatlichen Entscheidungsträgern

Fazit: Medien haben durch die Umsetzung der Meinungs- und Pressefreiheit, die direkte Vertretung der Bürger vor dem Hintergrund der technischen Weiterentwicklung einen berechtigten Einfluss, lassen sich jedoch nicht, eben darin besteht ihr Vorteil, zentral steuern oder gesetzlich festlegen und mit Aufgaben ausstatten.

Aufgabenbereich D) Mediale Auswertung

1. Nutzen Sie eine der folgenden Varianten, um sich im Team mit einem Teilaspekt des Experimentes intensiver auseinanderzusetzen und auszuwerten. Leiten Sie dazu ein geeignetes Thema aus den Fragen der Aufgabenbereiche A bis C ab.
 - a. Schreiben Sie einen Artikel für die **(Schüler)Zeitung**. Fügen Sie nach Möglichkeit Bilder, ein Interview oder eine Umfrage ein!
 - b. Erstellen Sie einen Beitrag für die **Schulhomepage**, treffen Sie hierfür zuvor mit dem Verantwortlichen eine Absprache über die Form des Beitrags!
 - c. Erstellen Sie ein **Hörfeature** von etwa einer Minute Länge aus!
 - d. Erstellen Sie eine **Videoreportage** von nicht mehr als einer Minute Länge!
 - e. Erstellen Sie eine **Foto-Collage**. Ergänzen Sie die Bilder durch Kommentare, Zitate, kritische Randbemerkungen, eigene Slogans oder Ähnliches!

Sie können mehrere Varianten kombinieren (z.B.: ein Hörfeature für die Schulhomepage).